

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postverendung:

Ganzjährig . . . . . K 8.—

Halbjährig . . . . . 4.—

Vierteljährig . . . . . 2.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Aufkündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr. Spaltige Pettzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Bezahlungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig . . . . . K 7.20

Halbjährig . . . . . 3.60

Vierteljährig . . . . . 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 49.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 5. Dezember 1908.

23. Jahrg.

## Gott erhalte den Kaiser!

Mit den schlichten, einfachen Worten des alten ehrwürdigen Kaiserliedes sei heute unserem hochverehrten Kaiser zu seinem 60 jährigen Regierungsjubiläum der Glückwunsch dargebracht. In tausenden von Orten hatten am 2. Dezember die wundervollen Klänge der Hymne Josef Haydns ertönt und überall, wo sie erschallten, im Norden und Süden, im Osten und Westen Oesterreichs, hatten sie in den Herzen von Millionen ein Echo erweckt das voll und rein und aufrichtig ist, denn so vielfach gespalten sonst die Meinungen und Empfindungen der Nationen des völkerrreichen Staates sein mögen, in der Verehrung für den greisen Monarchen, der nun zwei Menschenalter hindurch die Lasten und Mühen der Regierung auf seinen Schultern trägt, stimmen alle überein. So wie sie an jenem strahlenden Maitage dieses Jahres aus allen Provinzen, aus allen Gegenden des Reiches nach Wien gekommen waren, um im festlichen Zuge an dem Kaiser vorüber zu ziehen, so hatten sie auch an diesem Tage ihre Stimme vereinigt in dem Wunsche: „Gott erhalte den Kaiser!“ Und auch jene, die sich frei wissen von höfischer Denkweise oder dienerhafter Gesinnung, denen wohl manchmal im Wirken des Kaisers wie in den Werken jedes anderen Sterblichen Irrtümer erschienen sein mögen, hatten sich in diesen Tagen willig und dankbar vor seiner verehrungswürdigen Gestalt gebeugt, vor seiner Persönlichkeit und vor der Arbeitsleistung dieses langen Monarchenlebens. Denn sowohl die eine wie die andere gestattet es, an den Kaiser und sein Lebenswerk einen strengen und gerechten Maßstab anzulegen. Sie machen es uns leicht, bei seinem Jubiläum ihm den Zoll der Verehrung darzubringen.

Achtundsiebzig Jahre zählt Kaiser Franz Josefs Leben und sechzig Jahre dieses Lebens hat er auf dem Throne verbracht. Wer vermöchte zu leugnen, daß es einer seltenen Persönlichkeit bedurfte, um dem reichen Inhalt dieses Monarchenlebens, reich an Mühen und Leiden tragen zu können? Sechzig Jahre hindurch ist die Persönlichkeit des Kaisers gewissermaßen die Klammer, die diesen Staat zusammen hält und zwar wieder durch die persönlichen Eigenschaften, die ihn auszeichnen; durch seine noch heute vorhandene geistige und körperliche Leistungsfähigkeit, seine Berufstreue und sein Pflichtgefühl. Man hat es ihm zu Zeiten zum Vorwurf gemacht, daß er sich allzusehr als Soldat fühle. Aber gerade seinen soldatischen Eigenschaften, seinem nie wankenden soldatischen Pflichtgefühl hat man es vielleicht am meisten zu danken, daß er alle die schweren Krisen, die über ihn, sein Haus und sein Reich hinweggebraust sind, mit bewunderungswürdiger Elastizität überwunden hat. Keine schwere Bitternis ist ihm erspart geblieben. In seinem Hause ist es um ihn einsam geworden, er sah die Ehegattin, einen vortrefflich veranlagten Sohn, zwei geliebte jüngere Kinder vor sich ins Grab gehen. Und sein Reich schüttelten Schicksale, die nur die zähe Lebenskraft dieses Staates überstehen konnte; er aber, den alle diese schweren Sorgen unmittelbar berührten, blieb aufrecht. Ob an der Arbeit am Schreibtische, niemals rastend bis in die Nacht, oder bei den Pflichten der Repräsentation, oder auf dem Manöverfelde allen Unbilden des Wetters noch in diesen letzten Jahren trotzend — er blieb immer ungebrochen derselbe. Bei der Fülle der Erscheinungen, die der Rückblick auf die sechzig Jahre seiner Regierung wieder wach ruft, ist es unendlich schwer im kurzen Rahmen eines Artikels alles zu erfassen, was sich in diesem langen Zeitraum, der für die Geschichte Oesterreichs ein besonders markanter und wichtiger bleiben wird, ereignet hat. So wie man heute noch von einer Epoche Maria Theresias spricht, so wird man auch von einer Epoche Kaiser Franz Josefs I. sprechen müssen, denn es hat in diesen sechzig Jahren kaum eine größere kulturelle, politisch-nationale oder soziale Strömung gegeben, die nicht ihre Rückwirkung auf die Monarchie Kaiser Franz Josefs ausgeübt hätte. Als er den Thron bestieg, gab es zwar eine habsburgische Hausmacht, aber noch keinen österreichischen Staat, es gab ein monarchisch-dynastisches Gefühl, aber noch kein Staatsgefühl. Als Kaiser



nierten Soldaten Fürst Windischgrätz, Fürst Felix Schwarzenberg und Jellachitz und der Kaiser schuf, dank der allgemeinen Wehrpflicht, ein Volkshier nur mit wenig Meilensteinen haben wir diesen Weg markiert. Aber sie mögen genügen, um darzutun, welch ein Maß von geistiger Anpassungsfähigkeit notwendig war, um diese beispiellose Arbeit zu verrichten.

An zwei Grundprinzipien hat der Kaiser immer unbedingt festgehalten: Stets hatte er die Großmachstellung der Monarchie und die Erhaltung der Gemeinschaft der Armeen im Auge. Nicht ohne schwere Kämpfe und lange anhaltende Konflikte — man denke nur an die letzten Kämpfe mit Ungarn — war daran festzuhalten, und immer wieder wechselten die Formen der Aufgabe. Aber der Kaiser hielt fest, und so sehen wir ihn auch jetzt im sechzigsten Jahre seiner Regierung dem Reiche den vor dreißig Jahren erworbenen Besitz auf dem Balkan sichern. Vieles ist noch zu lösen, und der Erneuerungsprozeß des Reiches ist noch nicht beendet, noch ist in manchem keine Klärung zu sehen. Aber Oesterreich ist Großmacht geblieben, die Armeen ist trefflicher denn je, und die Stellung der Krone ist in beiden Reichshälften — auch dies hat der letzte Kampf mit Ungarn gelehrt — stärker als es scheinen mochte. Und fügt man noch den Hinweis auf den kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung Oesterreichs in diesen letzten sechzig Jahren hinzu; erinnert man noch an die zum Teile vollzogene zum Teile werdende moderne Umgestaltung der Gesetzgebung, an die Förderung von sozialen Einrichtungen, wie der Künste und Wissenschaften, so steht das sechzigjährige Lebenswerk Kaiser Franz Josefs in imponierender Größe vor dem Auge. Pflicht der Gerechtigkeit ist es, dies anzuerkennen, und die Pflichten der Dankbarkeit gebieten es, daß sich heute die Völker Oesterreichs in dem Wunsche vereinen, daß dem Kaiser ein friedlicher und harmonischer Lebensabend beschieden sein möge.

v. H.

### Kaiser-Jubiläumsfeier in Waidhofen a. d. Ybbs.

Die landesfürstliche Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat das 60 jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers nicht vorübergehen lassen, ohne den geliebten Landesherrn in entsprechender Weise zu ehren. Die ganze Bevölkerung der Stadt, die ihrer tiefen Verehrung für den Jubelkaiser schon zu wiederholtenmalen in so bereichernder Weise Ausdruck gegeben und ihren Patriotismus im Laufe der Jahrhunderte bekundet hat, ist auch anlässlich des 60 jährigen Regierungsjubiläums des geliebten Monarchen nicht in dem Wettstreit der einzelnen Orte, ihre Anhänglichkeit an das angestammte Kaiserhaus zu dokumentieren, zurückgeblieben.

#### Die Vorfeier des Jubiläumstages.

Ueber Initiative der Stadtvertretung fand am Dienstag den 1. Dezember eine allgemeine Illumination der Stadt statt. Bei einbrechender Dunkelheit erglänzte die ganze Stadt in einem Meere von Licht. Selbst die kleinste Hütte erstrahlte in hellstem Lichterglanze. Eine vielhundertköpfige Menschenmenge durchwogte die Straßen und Gassen der Stadt und des Nachbarortes Zell, um sich die prächtige Beleuchtung der Straßen und Gassen anzusehen und sich von der patriotischen Haltung der Bevölkerung zu überzeugen. Besonders prächtig war das Rathaus, die Oberrealschule, Sparkasse, die Häuser der Herren Franz Jar und Stumpfhol und in Zell die Villa Moyses und das Zeller Schloß beleuchtet. Sehr gut machte sich das am Hause des Herrn kaiserlichen Rates Paul angebrachte Wappen mit den in Glühlichtern verzierten Initialen F. J. I. 60. Am Stadtturm war eine Bogenlampe und ein Scheinwerfer angebracht, dessen Lichtstrahlen weithin sichtbar waren. Bewohner von Sonntagsberg versichern, daß der Anblick auf die zauberhaft beleuchtete Stadt ein unergleichlich schöner gewesen sei.

Franz Josef im Jahre 1848 den Thron bestieg, handelte es sich darum, aus einer Hausmacht und den Trümmern, welche der Absolutismus und die Revolution zurückgelassen hatten, einen neuen Staat zu erbauen. Das war des Kaisers erste Aufgabe auf dem Gebiete der inneren Politik und der Verwaltung. Konnte schon dies nicht ohne schmerzliche Verzicht gelöst werden, so wiederholt sie sich bezüglich der auswärtigen Politik abermals nach den Ereignissen von 1859 und 1866 und wieder gilt es dem Staatsgedanken einen neuen Inhalt und eine neue Form zu geben. Von Uebergängen mußte dieser Staat immer wieder zu Uebergängen geleitet werden, und eigentlich galt für des Kaisers junge Regierungszeit das Wort, das er nach dem Verluste der Lombardei sprach: „Uns wurde das Glück einer ruhigen Epoche nicht zu teil.“

Kaiser Franz Josef war der letzte Habsburger, den als deutschen Reichsfürsten noch die Präsidialmacht im deutschen Bunde zufiel; in sinniger Weise hat heuer am 7. Mai die Huldigung der deutschen Fürsten daran erinnert. Und jetzt ist Oesterreich fast ein Balkanstaat geworden, wenigstens insofern, als seine politischen Interessen vorwiegend nach dem Balkan hindeuten, wie die Annexion Bosniens und der Herzegowina bezeugen. Der Kaiser wurde erzogen in den Anschauungen des fürsten Metternich und in der Bewunderung des Absolutismus des Zaren Nikolaus I. Und in achtundfünfzig Jahren seiner Regierung hat er das Meiste dazugetan, daß in Oesterreich das demokratische allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht eingeführt wurde, das nun auch in Ungarn kommen wird. An den Stufen seines Thrones standen, nach dem Ausspruche des Fürsten Windischgrätz selbst, die undiszipli-

Der Festtag.

Am 2. Dezember herrschte ebenso wie am Vortage mildes schönes Wetter. Schon in den frühen Morgenstunden begannen die Hausbesitzer ihre Häuser zu besorgen. Vor Beginn des Hochamtes glichen die Straßen und Gassen der Stadt einem Flaggengalder. Zum Hochamte, das um 8 Uhr vom Stadtpfarrer Herrn Dechant Wagner unter Assistenz der beiden Herren Kooperatoren Brinich und Gulich abgehalten wurde, hatten sich eingefunden: Herr Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr von Plenker mit dem Stadt- und Gemeinderate, die dienstfreien Beamten der öffentlichen Ämter, Abordnungen des k. k. priv. Bürger- und Veteranenkorps, mehrere katholische Vereine u. Auch die Volksschule nahm an dem Festgottesdienste mit den Lehrkräften teil. Zur Aufführung gelangte eine sehr schöne Messe von Gruber. Eine äußerst reizvolle Abwechslung bot das von Fräulein Mizzi Weninger vorgetragene Sopran-Solo „Intellige clamorem“.

Festfeier in der Volksschule.

Um 1/2 10 Uhr fand in der einfach, aber geschmackvoll dekorierten städtischen Turnhalle die Festfeier der Volksschule statt. Zu derselben waren erschienen: der Stadt- und Gemeinderat mit Herrn Bürgermeister Baron Plenker an der Spitze; ferner der k. k. Bezirksschulrat, Ortsschulrat, die hochw. Pfarzgeistlichkeit, die ehrw. Schulschwester und zahlreiche Festgäste. Besondere Aufmerksamkeit erregte Herr Bürgermeister Baron Plenker mit der neuen prachtvollen Amtskette, die er am 2. Dezember das erste Mal trug. Nach erfolgter Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Schuldirektor H o p p e fangen die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen Beethovens herrlichen Festchor „Die Ehre Gottes“. Es war ein Vergnügen zuzuhören, wie rein und musterhaft die Kinder den zweistimmigen Chor zum Vortrage brachten. Hierauf hielt Herr Oberlehrer Franz P o h l die Festrede. In leichtfaßlicher, den Kindern verständlicher Weise entwarf Herr Oberlehrer Pohl ein anschauliches Bild der Regierungstätigkeit des Monarchen. Besondere Erwähnung tat Redner der ungeheuren kulturellen Entwicklung des Reiches unter der Regierungszeit des Kaisers, unterließ es aber auch nicht, der vielen trüben Tage zu gedenken, welche unser Kaiser schon mitgemacht hat und sich dabei stets als wahrer Mann und Held bewiesen habe. Redner schloß seine gediegenen Ausführungen mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Nachdem noch mehrere Festgedichte und ein zweiter Festchor zum Vortrage gebracht worden war, folgte nach Verteilung der Festschriften an die Schüler Schluß der Feier. Diefelbe hat auf alle Anwesenden den besten Eindruck gemacht.

Festfeier in der Oberrealschule.

In erhebender Weise wurde die Feier des 60 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers in der hiesigen Landes-Oberrealschule gefeiert. Um 1/2 10 Uhr fand in der Stadtpfarrkirche ein Festgottesdienst statt, an welchem sich sämtliche Schüler mit dem Lehrkörper beteiligten. Der Sängerkorps der Anstalt brachte unter der Leitung des Herrn Gesangslehrers Leopold Kirchner eine von ihm komponierte Messe, ein Ave Maria und Tantum ergo mit Orgel- und Streichinstrumentenbegleitung zur Aufführung. Die prächtige Komposition, aus der besonders das Sanctus und Agnus dei hervorzuhelien ist, machte auf die

Zuhörer tiefen Eindruck. Chor und Orchester entledigten sich ihrer Aufgabe in anerkannter Weise. Angenehm fielen die frischen Sopranstimmen der Knaben und die vollen, angenehm klingenden Bässe des Chores auf. Herr Kirchner hat durch die gediegene Ausführung seines Werkes bewiesen, daß die Anstalt in ihm eine ebenso tüchtige als fleißige Lehrkraft gewonnen hat. Nach dem Gottesdienste, dem viele hunderte Bewohner der Stadt beigewohnt hatten, fand in der Turnhalle der Realschule die Festfeier statt. Die Schüler der Anstalt hatten unter Leitung des Herrn Professors Forsthuber die Tribüne, auf welcher sich die Kaiserbüste befand, in äußerst geschmackvoller Weise dekoriert.

An der Festfeier nahmen teil: Herr Bürgermeister Baron Plenker samt Gemahlin, der Stadt- und Gemeinderat, Bezirks- und Ortsschulrat, der Lehrkörper der Realschule, die Frauen der Herren Professoren, der gesamte Lehrkörper der Volksschule, die hochw. Geistlichkeit, die ehrw. Schulschwester, zahlreiche Damen und Herren der Waidhofener Gesellschaft u.

Eingeleitet wurde die Feier durch einen Mozart'schen Männerchor mit Streichinstrumentenbegleitung. Hierauf hielt Herr Professor Dr. Friedrich die Festrede. Diefelbe muß in Bezug auf Form und Inhalt als Meisterstück einer Festrede bezeichnet werden.

Ausgehend von der Urbefiedelung Oesterreichs durch die verschiedenen Zweigstämme der Germanen, führte Redner, stets geistreiche Parallelen zwischen der Verschiedenheit der Völker und der der einzelnen Ländern ziehend, die Zuhörer in die Regierungszeit unseres Kaisers ein, hob seine hervorragenden Herrschertugenden hervor und charakterisierte ihn in trefflichen Worten als Friedenskaiser, dessen einziges Bestreben es sei, ausgehend von seinem Wahlsprüche „Viribus unitis“, seine Völker glücklich zu machen. Herr Professor Dr. Friedrich, der geistreiche Verfasser der Sonnenschule, hat durch seine gediegenen Ausführungen nicht nur Begeisterung bei den Schülern und den Festgästen erregt, sondern auch bewiesen, daß er ein Germanist ist, auf den die Anstalt stolz sein kann. Professor Friedrich erntete für seine Rede stürmischen Beifall.

Die von mehreren Schülern zum Vortrage gebrachten Gedichte, die Huldigung des Kaisers durch Rosen, Lorbeeren und Palmen, sowie ein zweiter Festchor machten auf die Zuhörer tiefen Eindruck. Ein von Herrn Direktor Buchner auf Se. Majestät den Kaiser ausgebrachtes dreimaliges Hoch fand in der Festversammlung begeistert Aufnahme. Damit fand die erhebende Feier, die allen Anwesenden in angenehmer Erinnerung bleiben wird, einen würdigen Abschluß.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß die löbliche Stadtverwaltung in Gemeinschaft mit der Sparkasse bereits anläßlich des 50 jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers das Jubiläums-Elektrizitätswerk und die Jubiläums-Allee errichtet hat, und nun anläßlich des 60 jährigen Regierungsjubiläums das neue Krankenhaus errichtet.

Der Bevölkerung Waidhofens hat es nie an der nötigen Anhänglichkeit und Treue zu Kaiser und Vaterland gefehlt; das haben die Waidhofener bereits in alter Zeit bewiesen und werden es auch nie versäumen, in Zukunft zu tun! Heil dem Kaiser und dem Reiche!

Die Zeit verging. Ich wuchs zu einem schlanken kräftigen Jüngling heran, und die Leute sagten, daß ich ein hübscher Bursche sei. Es mochte dies auch wohl der Fall sein, denn selbst der Graf Oldensloe und seine Gemahlin hatten mich lieb gewonnen, sodaß ich sehr viel in der gräflichen Familie verkehrte. Ein seltsames Spiel der Natur schien es dabei, daß ich dem jungen Grafen Lothar so ähnlich sah, daß wir, wenn man uns beisammen sah, unfehlbar für Brüder gehalten wurden. Lothar war nur etwas schlanker und schwächer als ich, und statt meiner dunklen Augen hatte er seiner Mutter blauen Augen geerbt.

Lothar und ich blieben nach wie vor gute Freunde. Freilich eilte ich ihm in den Klassen sehr voraus. Ich sah schon in der Obersekunda, während Lothar noch keine Aussicht hatte, aus der Obertertia versetzt zu werden. An guten Anlagen fehlte es ihm nicht, aber er nahm das Studium allzu geduldernd auf und die vielen Zerstreuungen, welche ihm das reiche elterliche Haus, sowie die hohe gesellschaftliche Stellung seiner Eltern boten, rügen auch dazu bei, daß er die Schule mehr und mehr vernachlässigte.

Sein Vater war oft recht ärgerlich darüber. Er wollte aus seinem Sohn keineswegs einen Gelehrten machen, aber er stellte die diplomatische Laufbahn einschlagen, und dazu war es doch nötig, daß er das Gymnasium absolvirt.

Lothar wurde in seinem Lichtsinn durch die Härlichkeit seiner Mutter bestärkt, welche ihn ahgöttisch liebte und für jeden seiner dummen Streiche eine Entschuldigung zur Hand hatte.

Die Gräfin kränkelte seit der Geburt ihres Töchterchens. Man sagte, ein leichter Schlaganfall habe sie getroffen. Tatsache war jedenfalls, daß sie ihre volle Gesundheit nicht wieder erlangte, sie blieb eine schwächliche, nervös-reizbare Frau, die der größten Ruhe bedurfte, um nicht krankhaften Zuständen anheimzufallen. Den Sommer brachte sie meist in zwei oder drei Badeorten zu, im Herbst ging sie nach dem Süden, von wo sie erst um Weihnachten zurückzukehren pflegte. Lothar und Almgunde begleiteten sie öfters auf diesen Reisen, wodurch Lothars Studien nicht gerade gefördert wurden, wenn er auch an Welt- und Menschenkenntnis dadurch gewann.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Z. M. 1318.

Kundmachung.

Das Verzeichnis der im Jahre 1890 geborenen, in der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs heimatsberechtigten Parbsturm-pflichtigen liegt vom 3. bis 10. Dezember 1908 beim Stadtrate zur allgemeinen Einsicht auf und steht jedermann die Anzeige wegen Auslassung oder unrichtiger Eintragung zu.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 1. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: Dr. v. Plenker m. p.

Z. M. 1319.

Kundmachung

betreffend die Auflage der Verzeichnisse der Stellungspflichtigen für das Jahr 1909.

Die Verzeichnisse der Stellungspflichtigen liegen vom 3. bis 10. Dezember 1908 zur freien Einsicht der Berechtigten beim Stadtrate auf und wird dies mit dem Bes. g: öffentlich kundgemacht, daß jedermann, der

- a) eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt, oder b) gegen Ansuchen um die Wolligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Bezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendungen erheben will, aufgesordert wird, die Anzeige beim Stadtrate innerhalb obiger Frist zu erstatten.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 1. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: Dr. v. Plenker m. p.

Z. a. 3236

Kundmachung

betreffend die Verleihung der Ludwig Sabl'schen Stiftung.

Im Studienjahre 1908/09 gelangt das Ludwig Sabl'sche Stipendium von 400 Kronen jährlich für eltern- und mittellose Findlinge der niederösterreichischen Landesfindelanstalt ohne Unterschied der Zuständigkeit, welche gute Talente zum Studieren besitzen, fleißig und gut lernen, zur Verleihung.

1. Die Gesuche sind bis längstens 31. Dezember 1908 unmittelfach bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei in Wien einzubringen. Verspätet eingebrachte oder anderwärts überreichte Gesuche bleiben unberücksichtigt.

2. Dem Gesuche sind beizuschließen:

- a) Geburts- (Tauf-) Schein; b) Impfzeugnis; c) Heiratschein; d) Die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester eventuell Prüfungs- und Frequenzzeugnisse; Hörer der technischen Hochschule und der Hochschule für Bodenkultur haben überdies das vorgeschriebene Einleitungsverzeichnis beizubringen; e) Armuts-, eventuell Mittellosigkeitszeugnis, woraus die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerber sowie seiner Eltern oder sonstiger alimentationspflichtiger Personen genau zu entnehmen sein müssen, damit ein

Die weiße Frau von Oldensloe.

(5. Fortsetzung.) Original-Roman von D. Elster. (Nachdruck verboten.)

Genug, was mir an jenem Abend, wo ich zum ersten Male die eingetretene Veränderung bemerkte, unklar durch den Kopf schoß, gestaltete sich immer klarer in der Wirklichkeit. Dank Karl machte meiner hübschen Mutter in allem Ernst den Hof und bot ihr nach einigen Wochen sein Herz und seine Hand an.

Meine Mutter war nicht ohne Eitelkeit. Als Frau Doktor Hippold spielte sie doch eine ganz andere Rolle wie als verwitwete Revierförsterin. Auch konnte sie ihr und mein Leben weit schöner und bequemer gestalten. Die prächtig eingerichteten Vorderzimmer wurden auch ihr zugänglich, sie saß mit anderen Damen der Gesellschaft im Hofstater auf dem ersten Rang; sie verkehrte mit den Damen von Justizbeamten, kurz, sie stieg auf der sozialen Leiter einige Stufen höher.

So glaubte sie wenigstens. Denn daß der Ruf meines Onkels nicht der beste war, wodurch ihm die höheren Gesellschaftskreise verschlossen blieben, wußte sie nicht. Sie sah nur den äußeren Schein, mit dem sich mein Onkel zu umgeben wußte, und glaubte es ihrer und meiner Zukunft schuldig zu sein, den Antrag Onkel Karls anzunehmen.

Zwei Jahre nach dem Tode meines Vaters wurde sie die Gattin Onkel Karls.

Nun bewohnte sie die prächtigen Vorderzimmer. Wenn sie aber geglaubt hatte, daß auch mir diese Begünstigung zu teil werden sollte, so sah sie sich hierin getäuscht. Nur wenn Onkel Karl, den Vater zu nennen ich mich nur schwer entschließen konnte, nicht zu Hause war, durfte auch ich die Zimmer betreten. Im Uebrigen bannte mich der Wachspruch meines jetzigen Stiefvaters nach wie vor in die kleine Hinterstube. Ich machte mir nicht viel daraus, fand ich doch Luft und Licht, Sonne und Wärme genug in dem gräflichen Garten, in dem wir drei Kinder jetzt fast täglich zusammen spielten.

Als Lothar wieder einmal nicht versetzt wurde, kam es zwischen seinem Vater und ihm zu einer heftigen Szene. Lothar flüchtete schließlich zu seiner Mutter, die ihn wie immer in Schutz nahm.

„Ich verstehe nicht,“ sagte sie unmutig und gereizt, „weßhalb du aus Lothar durchaus einen Gelehrten machen willst. Weßhalb soll er sich noch auf den Schulbänken herumdrücken, wo er doch nur mit allerhand Leuten zusammenrifft, welche zu seinem Stande nicht passen.“

„Aber der Junge muß doch etwas lernen,“ entgegnete der Graf ärgerlich. „In der heutigen Zeit nützt Reichthum und hohe Stellung nichts ohne gründliche Bildung.“

„Hast du eine solche Bildung grnosfen?“ fragte die Gräfin mit lesem Spott. „Bei dem Cabeltenkorps holte man sich eine solche zu deiner Zeit nicht, wie ich denke.“

„Da hast du ganz recht, aber die Zeiten sind andere geworden und Lothar kann nicht wild aufwachsen!“

„So gib ihm doch einen Präzeptor, der ihn privatim unterrichtet und schick ihn später einige Semester auf die Universität nach Heidelberg oder besser noch nach Bonn.“

„Da lernt mir der Junge auch nichts.“

„Ich möchte auch gar nicht auf die Universität,“ sagte Lothar trozig.

„Was möchtest du denn?“

„Ich will Offizier werden.“

„Ja, das ist immer das letzte Aus Hilfsmittel,“ seufzte der Graf. „Aber es wird wohl nichts anders übrig bleiben. Doch eh du bei einem Regimente eintreten kannst, mußt du die Fähnrichsprüfung bestehen.“

„Ich kann ja auf eine „Presse“ gehn.“

„Ich werde es mir überlegen,“ entgegnete der Graf. „Aber es blieb wirklich nichts anderes übrig, als Lothar auf eine „Presse“, einer jener Anstalten, welche die jungen Leute zu den Militärexaminis vorbereiten, zu gehen. Durch die hohen Verbindungen des Grafen gelang es dann leicht, Lothar bei einem vornehmen Berliner Garderegiment unterzubringen. Ist gut es vor allen Dingen, ihm auf einer Presse das nötige Wissen für das Fähnrichsexamen einzutrichtern. In



Maßregeln rechtfertigen in keiner Weise die im Auslande verbreiteten Alarmnachrichten.

Wien, 1. Dezember. Es zirkulieren Gerüchte von einer Erschütterung der Stellung Lehrenthals. Sie sind aber mit Vorsicht aufzunehmen. Tatsache ist nur, daß der Kaiser mit dem Stand der Dinge sehr unzufrieden ist und daß der eventuelle Rücktritt Lehrenthals die Verhandlungen mit Rußland und England erleichtern würde. Interessant ist, daß der Kaiser nach der vorgestrigen Huldigung der ungarischen Minister den Grafen Julius Andrássy über eine Stunde bei sich behielt und neben den ungarischen Angelegenheiten auch die auswärtige Situation besprach. Andrássy war bekanntlich der einzige Minister, der gegen die Annexion gestimmt hat.

Der türkische Fanatismus.

Der Boykott österreichischer Waren in der Türkei immer stärker. Er begann mit den türkischen Kopfbedeckungen die in Oesterreich gemacht worden sind, dehnte sich dann auf in Oesterreich hergestellte Streichhölzer aus und ist dann auf jede Art von Waren übergewandert, auf österreichische Zucker, österreichische Kleider und österreichische Frauenkonfektien. Auch alle Arten der Galanteriewarenbranche, die jetzt als österreichischen Ursprungs erkannt werden, werden vom Publikum den türkischen Kaufleuten überall zurückgewiesen. Ein Komitee hat sich gebildet, welches den Ursprung sämtlicher europäischer Waren aufzufinden sucht und die Bevölkerung bestimmt, die Läden überhaupt zu meiden, die österreichische Waren führen. Oesterreichische Schiffe können nirgendwo ihre Waren landen. Bereits in der vorigen Woche hatte ein englischer Kaufmann eine große Sendung von englischen Waren, die für die türkische Regierung bestimmt war, unvorsichtigerweise durch einen österreichischen Dampfer nach Konstantinopel bringen lassen mit dem Resultat, daß kein Arbeiter gefunden werden konnte, der die Waren ausladen wollte. Auch die Zollbeamten weigern sich, irgend etwas in die Hand zu nehmen, was österreichisch ist. Die türkische Regierung ist gegen diesen Fanatismus vollkommen machtlos. Es wird erklärt, daß die Verluste, die der österreichische Handel bis jetzt erlitten hat, 60 Millionen Mark betragen.

Eine sehr interessante Meldung bringt der „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel. Er behauptet nämlich, bestimmt zu wissen, daß die österreichische Regierung entschlossen sei, ihre bisherige Haltung in Konstantinopel aufzugeben und in verächtlicher Weise in Konstantinopel aufzutreten. Der Boykott würde nämlich sofort aufhören, wenn Oesterreich eine andere Haltung einnimmt. Dasselbe Blatt erklärt, daß die türkische Regierung sich entschieden habe, keine Allianz mit Serbien zu schließen, weil sie befürchtet, daß eine solche Allianz als Provokation angesehen werden und zu einem Kriege führen könnte.

Geschworenenauslosung.

Für die am Mittwoch den 9. Dezember beginnende letzte diesjährige Schwurgerichtssession wurden folgende Herren als Geschworene ausgelost. 1. Hauptgeschworene: Baumberger Karl, Wirtschaftsbefizler, Pullendorf Binder Karl, Wirtschaftsbefizler, Jagging. Beiler Josef, Fabrikbesitzer, St. Pölten. Dollfuß Anton, Kaufmann, St. Pölten. Ely Alfred, Gutsbesitzer, Stift Arbagger. Fröstl Franz, Wirtschaftsbefizler, Obergraben. Gärtner Josef jun., Hausbesitzer und Fleischer, Sankt Pölten. Geppert Anton, Hausbesitzer und Fleischer, St. Pölten. Grießler Anton, Wirtschaftsbefizler, Unterzwischenbrunn. Gruber Josef, Gastwirt, Schrambach. Güler Josef, Gastwirt, Bösendörf. Guttscher Richard, Müllermeister, St. Georgen bei Wagram. Hammerer Franz, Hausbesitzer und Buchhändler, St. Pölten. Heger Josef, Hotelier, Neulengbach. Hießberger Josef, Wirtschaftsbefizler, Unter-Wöbling. Höpfer Siegfried v. Brendt, Gutsbesitzer, Traalfen. Högl Johann, Schlossermeister, St. Pölten. Kratochwill Alois, Privatier, Schribbs. Kraushofer Karl, Hausbesitzer und Kaufmann, St. Pölten. Richtenstern Richard, Fabrikant, Wilhelmshaus. Löffgott Josef, Kaufmann, Mieselbura. Misch Heinrich, Wirtschaftsbefizler, Walgendorf. Miesler Karl, Restaurateur, St. Pölten. Deyelt Karl, Wirtschaftsbefizler, Oberzwischenbrunn. Pastiner Leopold, Wirtschaftsbefizler, Gerersdorf. Prigl Julian, k. k. Notar, St. Pölten. Reis Karl, Kaufmann, Kitz. Salcher Josef, Fabrikant, Harland. Schall Anton, Wirtschaftsbefizler, St. Pölten. Schupp Johann, Gastwirt, St. Pölten. Schiefl Rudolf, Fabrikbesitzer, St. Pölten. Schindler Franz, Fleischerhauer, St. Pölten. Schönbwlg, Hausbesitzer und Schneidermeister, St. Pölten. Seiser Leo, Graf, Gutsbesitzer, Unter-Grasendorf. Springer Josef, Friseur, Neulengbach. Zöschbauer Anton, Wirtschaftsbefizler, Haindorf. 2. Ergänzungs-Geschworene: Ammer Karl, Gastwirt, Statterdorf. Brader Anton, Wirtschaftsbefizler, Ober-Wagram. Eichinger Ignaz, Wirtschaftsbefizler, Unter-Wagram. Eigenbauer Franz, Wirtschaftsbefizler, Ober-Zwischenbrunn. Garreis Andreas, Gastwirt, St. Pölten. Gleiß Leopold, Privat, Ober-Wagram. Kohl Karl, Wirtschaftsbefizler, Ragedorf. Molbaschl Paul, Drechslermeister, Unter-Rakereisdorf. Pappschky Karl, Kaufmann, Viehofen.

Repertoir der IV. Schwurgerichts-Session 1908.

Mittwoch den 9. Dezember: Franz Marlowitz und Stephan Szabo, Raubmord; Donnerstag den 10. Dezember: Wenzel Heppeler, Sittlichkeitsverbrechen; Freitag den 11. Dezember: Leopold Bichler und Karl Bichler, Brandlegung.

Eigenberichte.

Böhlerwerk. (Schrammelabend.) Samstag den 21. v. M. veranstalteten „D' Böhlerwerker Schrammeln“, die Herren Jrmler, Uiber, Wawra, Angermahr, Goldhalmsecker und Theisl, im Saale der Frau Reiter in Böhlerwerk einen Schrammelabend zu Gunsten des Suppenvereines in Zell a. d. Hbbs, für den man in Anbetracht des eminent wohlthätigen Zweckes einen besseren Besuch erhofft hatte.

Fast vollständig erschienen war die Beamtenschaft Böhlerwerks mit Herrn Betriebsleiter Waldecker und ihren Damen, ferner liebe Gäste aus Winthg.

Die gebotenen Leistungen wurden ungemein beifällig aufgenommen, gehen auch weit über den Durchschnitt hinaus und mußten sich die Vortragenden nach jedem Stücke zu Zugaben verstehen.

Besonderen Beifall erntete Herr Wawra für seine wahrhaft virtuoson Violinvorträge, sowie Herr Jrmler für seine sehr gelungenen Gesangsvorträge.

Das an Unterhaltung sonst nicht sehr gesegnete Böhlerwerk hat durch „D' Böhlerwerker Schrammeln“ eine höchst willkommenen Bereicherung erfahren.

Poffentlich legen „D' Böhlerwerker Schrammeln“ bald ein Zeugnis ihres reichen Könnens ab. Heil den wackeren Böhlerwerkern.

Seitenfetten. (Kaiserfeier.) Am 22. November gab es ihm Arbeiterverein, verbunden mit zwei Theaterdarstellungen und sonst noch allerlei kurzweiligen Dingen, eine sehr gelungene Kaiserfeier, dargestellt durch lebende Bilder, die großen Beifall fanden. Stifeschaffner Hochw. P. Raphael Hochwaller hielt eine zündende Rede. Es ist ja bekannt, wenn dieser Spricht, daß es immer pakt. Am Vorabend des 2. Dezember veranstalteten die Veteranen und die Mitglieder des Arbeitervereines, letzterer mit seiner Musikkapelle, einen Fackelzug durch sämtliche Gassen des Ortes. Schier alles, was gesunde Fülle hatte, jung und alt zog mit und es gab viel Staunen und bewundernde Ausrufe über die Beleuchtung zu Ehren des Jubelkaisers. In hellem Lichte erstrahlten Häuser und Hausdächer und viele Besitzer waren rechtlich bemüht, wirklich Hübsches und Originelles zu bieten. Am 2. Dezember versammelten sich nach dem feierlichen Hochamte die Professoren und Studenten des Gymnasiums im sogenannten Naturasale des Stiftes. Studenten verschiedener Klassen hielten Vorträge vaterländischen Inhaltes. Professor Hochw. P. Gregor Berger erzieute mit seinen Musikern die Teilnehmer dieser innigen Kaiserfeier durch Gesangs- und Orchester-vorträge, worauf Hochw. Dr. Hugo Springer die Festrede hielt, in der er besonders das Pflichtbewußtsein des hehren Monarchen gegen Gott und Volk hervorhob. In ganz ähnlicher Weise feierte zu gleicher Zeit im Gasthause Mayer die Schuljugend das Jubelfest des Kaisers. Auch hier wurden von den Kindern Vorträge gehalten, Lieder gesungen, während Hochw. P. Adolf Stitzenberger, Katechet der Volksschule, die Festrede hielt. Die Feter, die öffentlich abgehalten wurde, war sehr zahlreich besucht und erntete großen Beifall.

(Todesfall.) Ein ungemein tragischer Unglücksfall ereignete sich am 3. d. M. vormittags. Eine fröhliche Jagdgesellschaft zog aus, doch jäh und schrecklich wurde das Vergnügen unterbrochen. Aierarzt Holzgruber traf beim Laden des Gewehres seinen Jagdgenossen Apotheker Winger so unglücklich, daß dieser augenblicklich einseitig zu Boden sank. Für beide Familien gibt sich die innigste Teilnahme kund und man weiß nicht, welche man mehr bedauern soll.

Weyer, 27. November 1908. (Reichenbegängnis.) Sonntag den 21. v. M. 1/211 mittags wurde der heilige Gasthaus- und Realitätenbesitzer Herr Franz Bachbauer zu Grabe getragen. Welch allgemeiner Beliebtheit sich Herr Bachbauer erfreute, bewies die überaus starke Beteiligung am Reichenbegängnisse, wie solche seit langem nicht mehr zu verzeichnen war. Er war als hieberei, braver Bürger bekannt, der für jedermann einen freundlichen Gruß, für Arme jederzeit ein kleines Almosen bereit hatte. Manche Träne des Dankes fiel auf seine Ruhestätte. Während sein Leichnam in die Erde gesenkt wurde und Herr Pfarrer geistl. Rat Baumgartner warme Worte dem Scheidenden widmete, klang dumpf die Abeglocke vom Turme herab, ihr letztes Vergeltet Gott dem edlen Spender.

Herr Bachbauer starb nach kurzer Krankheit im 70. Lebensjahre. Er war langjähriger Sparkassendirektor, Mitglied des Gemeinderates und der Gemeindevertretung. Ein gutes Andenken hinterläßt er sich.

(Wintersport.) Seit einer Reihe von Jahren wird in unserem Gebirgsnischen der Wintersport betrieben. Nun hat sich nun ein Komitee gebildet, welches sich die Förderung des aufblühenden Wintersportes zur Aufgabe gestellt hat.

Viele Vorarbeiten wurden schon gemacht. Es ist die Anlage eines Eislaufplatzes, einer Eiseschießbahn, einer Rodelbahn u. s. w. geplant. Unsere birgige Gegend ist für Eiskläufer geeignet und sind Stabei, Reppoldeck, Almkogel und Bodennick besonders zu erwähnen. Für Anfänger eignet sich am besten die steile Lehne vom Ebbauerwald bis über die Felder, auf welchen auch ein Sprunghügel angelegt werden dürfte.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildet seit vielen Jahren die A. Dreher'sche Hirschsüttermerei in der Waldhütte, welche alljährlich von einigen Tausend Personen besucht wird. In 1/2 Stunde ist sie von Weyer mittelst Schlitten zu erreichen. 300 bis 400 Stück Hochwild sind in einer Entfernung von 20 Meter zu sehen, was inmitten des tiefeingeschnittenen Talkessel ein imponantes Bild bietet.

Poffentlich wird ein guter Winter, daß die Arbeiten des emsigen Komitees nicht vergebens sind.

(Nationale Protestversammlung.) Sonntag den 29. d. M. 3 Uhr nachmittags findet in J. Bachbauer's Hotel Post eine nationale Protestversammlung statt, in welcher Herr Fr. Stein über die brutalen Angriffe der Slaven gegen die Deutschen und das immer mehr zutage tretende Slavisierungssystem sprechen wird.

Es ergeht somit an alle deutschdenkenden Bürger, Bauern und Arbeiter, sowie an alle deutschen Frauen und Mädchen der Ruf: Nehmet teil an dieser Versammlung Hell!

Haag. (Kaiserfeier.) Unser Ort feierte das Regierungsjubiläum des Kaisers in festlichster Weise. Am Abend des 1. d. M. war der ganze Markt aufs schönste beleuchtet. Die Gemeindevertretung, der Gesangs- und Musikverein, die Liedertafel, der Turnverein, der Veteranenverein, die Feuerwehren von Haag, Haindorf und Pinnerdorf veranstalteten einen imposanten Fackelzug. Auf dem Marktplatz fand die Kaiserhuldigung statt. Am 2. d. M. fand nach dem Hochamte eine Festigung der Gemeindevertretung statt, wobei die Absendung eines Huldigungstelegrammes an den Kaiser beschlossen und der von dem Jubiläums-Bezirkskomitee „für das Kind“ verwalteten Stiftung 500 Kronen aus der Gemeindefasse gewidmet wurden. Am 12 Uhr begann das von dem Gemeindevorstande veranstaltete Festmahl bei Forstmayr, wobei der Bürgermeister Kaiserreiner den Kaiserstoß ausbrachte. Die Liedertafel und deren Streichorchester trugen durch Vortrag von Chören und von Musikstücken viel zur Verschönerung des Festes bei.

Amstetten, 29. November 1908. (Deforierungsfelder.) Heute vormittags fand hier im Rathaussaale in feierlicher Weise die Ueberreichung des dem hiesigen Sparkassendirektor und Gemeinderat Ignaz Pus, Präsidenten des Amstettner Trabrennvereines und Odmannes des VI. Pferdebezirksdistriktes, in Würdigung seiner um die Pferdebeziehung erworbenen Verdienste von Sr. Majestät dem Kaiser verliehenen goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone statt. Zur Feierlichkeit hatten sich der Bezirkshauptmann von Amstetten, Statthaltereirat Alfred Freiherr von Lederer, Bezirkskommissar Eduard Freiherr von Erb-Rudorffer, zahlreiche Beamte der hiesigen Behörden und Amtler, Stationsvorstand Oberoffizial Anton Dengler, Bürgermeister Karl Kubasta mit mehreren Mitgliedern der Stadtgemeindevertretung, Bürgerstuhlbirektor Anton Hanl zc. eingefunden. Bezirkshauptmann Statthaltereirat Alfred Freiherr von Lederer nahm, nachdem er in längerer Rede die Verdienste des Ausgezeichneten gewürdigt hatte, die Deforierung vor. Bürgermeister Karl Kubasta hielt gleichfalls eine Ansprache an Pus.

St. Leonhard am Walb. Die so schön angelegte 4 Meter breite Straße Walbhofen—St. Leonhard ist nun fertig gebaut; auch das letzte so gefürchtete Stück Schoberlehen—Schirtlmühle mit einer teilweisen Steigung von 16% und d.n. abschrecklichen, gefürchteten Kurven ist jetzt weg. Jetzt ist die Strecke „Schoberlehen—Obermüller“. Die Hügel nach Walbhofen (Leitenbaurerbühl, Klepbühl) werden auch geerntet, man kann sagen, Leonhard—Winthg hat eine schöne Poststraße bekommen. Und wem verdankt St. Leonhard den schön. n Verkehr mit Walbhofen? Wem anders als dem so verdienten Herrn Bürgermeister von St. Leonhard, Leopold Forster. Geduld und Ausdauer führten zum Ziele.

Das letzte Straßenstück wurde am 26. November durch eine seltene Feter tollaudiert. Herr Straßenobmann Lorenz Dlem, Herr Landesingenieur Wilhelm Riedl, der Bauleiter Leopold Ginner wurden von den Herren Bürgermeistern von St. Leonhard und Winthg und sämtlichen Gemeinderäten und Ausschüssen unter den fröhlichen Tönen der Musik vom Gefrach der Pöller freundlichst begrüßt. Ein kleines weißes Mädchen, die Theresia Forster, war auch dabei, sie sagte ein Gedichtlein auf und überreichte ein schönes Blumenbukett.

Die Strecke wurde begangen. Jeder staunte über die herrliche Anlage. Die frühere Strecke so steil und jetzt so eben, 4 Meter breit. Allgemeines Staunen und Lob herrschte.

In bester Stimmung ging man zurück und setzte sich in Frau Obermüllers Gasthaus zu einem wirkl. ch fröhlichen Male zusammen.

Es fehlte auch nicht an Toasten. Das erste Hoch brachte Herr Bürgermeister Forster auf Sr. Majestät den großen Jubelkaiser aus. Die Volkshymne wurde intoniert.

Dann besprach Herr Forster die vielen Verdienste, die sich Herr Landesingenieur Riedl um die Straße erworben. Die großen Verdienste müssen belohnt werden und unter gar lautem Hoch wurden Herrn Ingenieur die Ehrenbürgerdiplome der Gemeinden St. Leonhard und Winthg überreicht.

Der gute Herr Ingenieur war über die große Ehrung blass, er war gerührt und sprach: „Ich danke von Herzen, ich finde keine weiteren Worte“. Ein Hoch wurde dem Herrn Prälaten Landesauschuß Scheicher gebracht und ein Telegramm meldete Hochwürden: Er ist einstimmig zum Ehrenbürger von St. Leonhard und Winthg ernannt.

Nun sprach Herr Gemeinderat Wagner von Winthg über die vielen Verdienste des so rührigen Herrn Straßenobmannes Dlem. Es wurde Herrn Dlem alles Lob gezollt und der Dank wurde unter kräftigem Hoch ausgesprochen.

Ein Hoch auf die Herren Bürgermeister, auf die Herren Bauleiter Leopold Ginner und Bürgerführer Karl Ginner und ein kräftiges Hoch auf das friedliche und freundschaftliche nachbarliche Zusammenwirken der Gemeinden Winthg und St. Leonhard.

Die Teilnehmer werden lange Zeit an die so schöne Feierlichkeit denken.

Auch das Papperl und der Trunk (Profit Gumpoldskirchner!) bei der Herbergmutter der Straßenarbeiter, Frau Obermüller, war nicht schlecht. N. in, alles Lob, es war vorzüglich.

**Groß-Sollenstein.** (Christbaumfeier.) Der christl. Arbeiter- und Volksverein Groß-Sollenstein hält am Stephanitag eine Christbaumfeier mit Zugbazar ab, zu welcher die P. T. Mitglieder und verehrten Gönner um kleine Gaben gebeten werden. Das Reinerträgnis fällt der Unterstützungskasse für arme und kranke Mitglieder zu. Spenden werden herzlichst und dankbarst von der Vereinsleitung entgegengenommen.

**Sollenstein a. d. Ybbs,** 2. Dezember 1908. Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 28. November 1908 über Antrag des Herrn Ober-Ingenieur Dorn anlässlich des 60-jährigen Regierungsjubiläums unseres Herrn und Kaisers den einstimmigen Beschluß gefaßt, es soll zur Krankenpflege der Kranken in Sollenstein eine Stiftung für eine Krankenschwester vom Kloster der Töchter des göttlichen Heilandes in Wien, unter der Leitung und Verfügung der Filiale Waidhofen a. d. Ybbs errichtet, und soll den hierzu notwendigen Betrag durch Sammlung, und die Gemeinde aufgebracht werden.

Zu diesem Zweck bewilligte die Ausschuss soeben 500 K mit dem Bemerkn., den etwa durch die Sammlung nicht aufgebracht werden noch schlüssend ebenfalls zu decken. Dieser Beschluß wurde alsbald auf das freudlichste begrüßt.

**Eingesendet.**

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

**Ball-Seide**

von K 150 an per Meter, letzte Neuheiten. Franks und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

Seit Jahrhunderten bekannt  
**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN  
als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc.

**? Die große Frage ?**

was ichente im meinen Lieben zu Weihnachten, beschäftigt gegenwärtig wieder Tausende in unserm lieben Vaterlande; da möchten wir nun unsere Leser aufmerksam machen auf die

**Heller'schen Spielwerke**

welche sich, wie nicht gerade ein Gegenstand, als feines Geschenk eignen. Es wird durch dieselben die Lust in die ganze Welt getragen; sowohl in Privathäusern als in Hotels und Restaurationen etc. erfreuen sie Herz und Sinn und den Fernweilenden bringen sie Grüße aus der Heimat. — Die sorgfältig zusammengestellten Repertoires enthalten die beliebtesten Arien aus Opern und Operetten, vermischt mit den neuesten Tänzen, Liedern u. s. w. — Die Fabrik wurde auf vielen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet und selbst gekrönte Häupter zählen zu ihren Kunden.

Nachdem in den letzten Jahren wiederholt bedeutende Preisermäßigungen stattgefunden, wird auf Weihnachten bei den größeren Werken noch ein **Extra-Rabatt** eingeräumt, so daß sich nun Jedermann in den Besitz eines echt Heller'schen Wertes setzen kann.

Man wende sich **direkt** an **H. S. Heller, Bern**, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von anderen Werken, werden aufs beste besorgt, ältere Werke an Zahlung angenommen. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugefandt.

**MÖBEL J. SPIRA**

WIEN VII. Siebensterngasse 1 und 2. Ecke Breitengasse.

Nur erstklassige Erzeugnisse! Hotel- u. Villeneinrichtungen. Der reiche Möbelkatalog gegen 90 Heller in Briefmarken.

**Andre Hofer's**  
**Gesundheits-Malz-Kaffee**  
mit Kaffeeengeschmack  
angenehm aromatisch billig  
WIEN 1906 DIPLOM ZUR GOLD. FORTSCHRITTS-MEDAILLE

Kaiser-Jubiläums-Ausstellung  
**SALZBURG** — Staatsmedaille.

**Aus Waidhofen.**

**Auszeichnungen.** Sr. Majestät der Kaiser hat anlässlich seines 60-jährigen Regierungsjubiläums dem hiesigen Apotheker und Vizebürgermeister, Herrn Moriz Paul, den Titel eines kaiserlichen Rates und dem hiesigen Bahnamtsvorstande, Herrn Oberoffizial Zitterbart, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. Wir haben anlässlich der Ernennung des Herrn Vizebürgermeisters Moriz Paul zum Ehrenbürger von Waidhofen a. d. Ybbs dessen Verdienste um das Ausblühen unserer Stadt in gebührender Weise gewürdigt und glauben, daß diese neuerliche Auszeichnung des Herrn Vizebürgermeisters nicht verfehlen wird, in der ganzen Bevölkerung die lebhafteste Befriedigung hervorzurufen. Diese hohe Auszeichnung ist nur ein Beweis, daß die Verdienste, welche sich Herr Paul um die Stadt und deren Bevölkerung erworben hat, auch an höchster Stelle in entsprechender Weise gewürdigt wurden. Herr Oberoffizial Zitterbart, der durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet wurde, erfreut sich als Bahnamtsvorstand allgemeiner Sympathien und gilt als Muster eines pflichteifrigen Beamten. Der Unterrichtsminister hat dem Oberlehrer an der hiesigen sechsklassigen Mädchen Volksschule, Herrn Oberlehrer Alois Hoppe, den Titel eines Volksschuldirektors verliehen. Herr Hoppe wirkt bereits seit dem Jahre 1878 als Lehrer in Waidhofen a. d. Ybbs und wurde im Jahre 1896 zum Oberlehrer an der damals noch vereinigen Knaben- und Mädchen Volksschule ernannt. Die Bevölkerung achtet und schätzt Herrn Direktor Hoppe als vorzüglichen Schulmann, dessen hingebungsvollen Dienstes es wohl in erster Linie zuzuschreiben ist, daß sich die hiesige Volksschule eines so vorzüglichen Rufes erfreut. Herr Direktor Hoppe geht voll und ganz in seinen Beruf auf, ist eine der tüchtigsten Lehrkräfte der hiesigen Volksschule und erfreut sich als Kollege in Lehrerkreisen der größten Hochachtung und Wertschätzung. Wir beglückwünschen diese drei Herren zu ihren Auszeichnungen und geben nur dem Wunsche Ausdruck, daß sie sich derselben noch eine lange Reihe von Jahren erfreuen mögen.

**Evangelischer Gottesdienst** findet Sonntag den 6. Dezember um 9 Uhr vormittags im städt. Ratssaale statt.

**Südmark.** Der am 1. gen Montag in Sulzbach 18 Gasthaus, Unter der Lichen, abehaltene Wanderabend war zahlreich besucht. Erste, volkstümliche Vorträge, sowie ein kleines Streichorchester und heitere Vorträge gestalteten den Abend zu einem recht angenehmen. Dem Keller und der Küche des Gastgebers gebührt alles Lob. Der nächste Wanderabend findet Montag den 7. d. M. in Starmüller's Gasthaus in Zell statt. Die geehrten Mitglieder, sowie die geehrten Damen der hiesigen Ortsgruppe und Nichtmitglieder werden freundlichst geladen, zahlreich zu erscheinen, da der nächste Abend durch sehr interessante Vorträge im Vorhinein schon sehr viel verspricht.

**Militär-Veteranen-Korps Waidhofen an der Ybbs.** Radkth-Veteran Herr Karl Leitner, Sekretär in Pension der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, welcher im Jahre 1848 in Gallen unter dem siegreichen, unvergesslichen Feldherrn Sr. Erzellenz dem Herrn Feldzugmeister Graf Radetzky für das Vaterland mitgekämpft, wurde das Jubiläumskreuz verliehen. Herr Karl Leitner, 81 Jahre alt, ist der letzte noch lebende Proponent des im Jahre 1866 gegründeten Militä-

tär-Veteranen-Korps Waidhofen a. d. Ybbs, erfreut sich trotz seines hohen Alters der besten Gesundheit und ist infolge seiner urbanen Umgangsformen bei jung und alt sehr beliebt. Wir beglückwünschen Herrn Karl Leitner zu dieser wohlverdienten Auszeichnung.

**Jubiläums-Widmung.** Sicherem Vernehmen nach hat der Besitzer der Domänen Waidhofen a. d. Ybbs und Gaming, Herr Baron Albert von Rothschild, aus Anlaß des 60-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers seinen Beamten ein eigenes Pensions-Statut zum Geschenke gemacht, dessen Einführung und einzelne Bestimmungen ein neuer Beweis der Hochherzigkeit des hohen Gutsheeren sind.

**Generalversammlung der Feuerschützen-gesellschaft.** Dieselbe wurde am 24. November im Gasthause des Herrn Schöber abgehalten und nahm folgenden Verlauf: Vor Eröffnung der Tagesordnung gedachte der Oberschützenmeister Herr A. Zeitlinger des im Laufe der nächsten Tage stattfindenden 60-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und bemerkte, daß insbesondere die Schützen Dank reichlich und speziell auch die Feuerschützen Waidhofens a. d. Ybbs haben, dieses seltene Fest mitzufeiern und dabei den Gutsheeren ihre Verehrung und Dankbarkeit für die wiederholt in Beweise des Wohlwollens, das den Schützen seitens Sr. Majestät als obersten Protektor des österreichischen Schützenbundes zu Teil geworden ist, Ausdruck zu geben. Es wurde daher beschlossen, am Jubiläumstage an die Kabinettskanzlei Sr. Majestät ein Glückwunsch- und Huldigungstelegramm abzusenden. Nach Verlauf des Protokolles der letzten Generalversammlung, welches genehmigt wurde, erstattete der Oberschützenmeister den Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß im abgelaufenen Vereinsjahre 28 Kranzschießen und 1 Festschießen zu Ehren des 70-jährigen Geburtsfestes des Herrn Bürgermeisters Dr. Th. v. Freyherr v. Plenk abgehalten wurden, wobei sich 30 Vereinsmitglieder und 5 Gastschützen beteiligten, welche insgesamt 3058 Schuß abgaben. Die nach den Bestimmungen der letzten Generalversammlung festgesetzte Vereins-Meisterschaft hat in der abgelaufenen Saison ein Schütze und zwar Herr Anton Joz errungen. Die Gesamtmitgliederzahl des Vereines ist gegenwärtig 53. Zum Schlusse des Berichtes dankte der Kaiser noch allen Faktoren, welche im Interesse des Vereines gewirkt haben und unter anderem auch der verehrlichen Redaktion des „Boten von der Ybbs“ für die bereitwillige und kostenlose Aufnahme der Vereinsberichte und Schießresultate. Der Jahresbericht wurde zur Kenntnis genommen und im Anschlusse hierauf dem Berichterstatter sowie dem Schützenrat über Antrag des Herrn Kötter der Dank ausgedrückt. In den Schützenrat wurden gewählt: Zum Oberschützenmeister Herr A. Zeitlinger; zum Schützenmeister Herr Julius Joz; zu Schützenräten die Herren Leopold Fries, Anton Joz, Leo Smetzka, Josef Schanner, Michael Pokerschnigg und V. Buchberger. Nachdem noch mehrere Anträge der Vereinsmitglieder dem Schützenrat zur Verurteilung in der nächsten Generalversammlung zugewiesen und Trinkpflüch auf die Ehrenmitglieder und unterstützenden Mitglieder des Vereines ausgedrückt wurden, erfolgte der Schluß der Versammlung.

**Musealverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Dem hiesigen Museum wurden seit der letzten Veröffentlichung zugewandt: Von Frau Leopoldine Medic, Oberlehrersgattin: 1 geschlossenes, georgies Glas mit Zinnackel, 1 silberne Spindeluhr, 1 gestickter Tischkürm, 1 Delbild, darstellend das Schloß Zuleben, 1 kupferne Räucher-pflanze, 1 Wachstuch unter Glassturz, 2 geschlossene Trinkgläser, 3 Gläser, 2 Zinn-Deckelkrüge, 2 Trachtenbilder unter Glas und Rahmen. Von Herrn Adolf Bader aus Wien: 1 Buch „Geschichte der Jagd“, 1 Taschenschreibzeug aus Bein, 1 Kompaß mit Sonnenuhr, 1 Rohrstich mit vergoldetem Knopf, 6 Silbermünzen. Von Herrn Adolf Haberstroh, Gasthaus-pächter: 4 Stück Münzen. Von Herrn Joz Jankow: 10 Stück römische Münzen. Von Frau Fanny Vertich: 1 Freibrief, 3 Sympathiebriefe. Von Herrn August Berger: 1 Bild, Handzeichnung mit alter Ansicht des vormals Berger'schen Hammerwerkes. Von Frau Thelma Nostko, Lehrerswitwe: 2 große gußeiserne Medaillons, darstellend die heil. Maria, 1 Mantille aus schwarzer Seide mit gepressten Sammtborten, 2 Mantelschließketten aus Messing, 1 Rosenkranz mit großen Perlen und mit Perlmutterschnecke und Amulet in Silberfiligran-fassung. Von Frau Therese Plager, Vorstandswitwe: 1 mit Blumnstickeren verzierte, weißelbene Tasche, 4 Perlmutter-scheiben mit den vier Kartenblättern und mit Perlen gesticktem Stiel, 1 Vorignon mit Perlmutterschnecke, 1 Sammlung diverser Vereinsabzeichen, 4 Medaillen. Von Herrn Fritz Schreyer: 1 Uhrgehäuse. Von Fräulein Lotte Kravka, Lehrerin: 1 Tabakbeutel mit Perlmutter, 2 Medaillen. Von Herrn Josef Waas: 1 kleine Kugelhülzengasse. Von Herrn Alfred Steinbrecher, akadem. Maler: 1 Fächer mit Goldfäden bestickt. Von Herrn A. Maschauer, k. k. Postdirektor i. R.: 1 Dose aus Achat, 3 Münzen. Von Frau Franziska Schanner: 1 mit Gold gesticktes Taufhäubchen, 1 gestickter Beutel, 1 Zinnanne. Von Herrn Edmund Fries: 1 Steinflösch-pistole aus dem Canstale. Von Frau Elise Fukal: 1 grünelbenedes, gesticktes Leibchen. Von Frau Elise Schleichner: 1 bemaltes Porzellanteller. Von Frau Elise Mayer: 1 schwarzsammtenes Täschlein mit Silberreihen. Von Herrn Karl Forster aus Wien: 1 Türschloß, 1 Schwert, 1 Flaschenzug mit Zinn-deckel, 2 Dufaten. Von Herrn Mitter, Fabrikbeamter in Rosenau: 1 Richtigpfeifer, 1 Gewichtsmaß alter Pfundgewichte. Von Herrn Adalbert Schönauer, Senfwerke in Döppnitz: 1 silbernes Uhrgehänge (Marbergebis in Fassung). Von Herrn Ignaz Großauer: 1 kleines Kniebild aus Ebon der heil. Dreifaltigkeit. Von Herrn Peter Pugguber: 1 Zinn-Weißbrunnentisch. Von Herrn Johann Winkler, Werkmeister im Weynwart: 1 Kuhschelle aus Glockenmetall. Von Fräulein Hermine Großmann: 1 gesticktes Wieder aus grüner Seide.

**Kronprinzessin Stephanie-Quelle.**  
**Kronendorfer**  
natürlicher alkalischer  
**SAUERBRUNN**  
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u. s. w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Götting bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-ezeugerin.

Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.



willfährten ihrer Bitte, doch ereilte bereits am Wege dahin die arme Dame der Tod. Dr. Herzfeld mußte sie daraufhin zur gerichtlichen Obduktion in das Krankenhaus bringen. Es muß konstatiert werden, daß Herr Dr. Mayrhofer und seine Schwester mit dem Volksgebränge gar nicht in Berührung gekommen sind und daher Frau Anna Mayrhofer nicht als Opfer der Katastrophe bezeichnet werden kann. Uebrigens hat die gerichtliche Obduktion der Leiche Verkalkung der Schlagader und damit zusammenhängend, Herzlähmung ergeben. In der ganzen Bevölkerung Waidhofens hat die Nachricht von dem schweren Schicksal, der die ebenso geachteten als geschätzten Familien Hörtl und Pankbauer betroffen hat, tiefstes Beileid hervorgeufen. Frau Anna Mayrhofer, die jeden Sommer mehrere Wochen bei ihren Schwestern zubrachte, war eine mit allen Gaben des Geistes und Herzens ausgestattete Dame, die, gleich ihren beiden Schwestern, ihr höchstes Ideal in der Bekundung edler Werke der Nächstenliebe fand. Was sie in Gemeinschaft mit ihrem hochberzogenen Herrn Bruder Doktor Mayrhofer, der in Wien eine so hervorragende gesellschaftliche Stellung einnimmt, an Armen und Unglücklichen Gutes getan hat, ist nie in die Öffentlichkeit gedrungen, denn stilles Wohlthun war das Hauptprinzip ihres Lebens. Viele dieser Armen stehen heute weinend an ihrem Sarge und betrauern den Tod ihrer Wohltäterin und Mutter. Geradezu rührend war das trauliche Verhältnis der Geschwister untereinander. Jahrelang führte Frau Mayrhofer das Hauswesen ihres Herrn Bruders und hatte hier oft Gelegenheit, ihre hervorragenden Eigenschaften als Hausfrau und Repräsentantin zu dokumentieren. Mit welcher rührender Liebe Frau Mayrhofer an ihrer Heimat Aschbach hing, bezuget die erste Stelle ihrer letztwilligen Anordnung, worin sie ihren Bruder bittet, sie an der Seite ihrer Eltern und ihres verstorbenen Bruders in der Familiengruft in Aschbach zur ewigen Ruhe zu bestatten. — Alle, welche die eble für alles Gute und Schöne empfängliche Dame gekannt haben, werden ihr ein ehrendes angenehmes Andenken bewahren. Die Leiche der Verstorbenen wird heute am Ortsfriedhof zu Aschbach in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet. Möge ihr, die so früh und unerwartet aus dem Leben gerufen wurde, die Erde leicht sein!

**Todesfall.** Am Montag den 30. November ist in Groß-Hollenstein der dortige Private Herr Josef Dietrich im Alter von 74 Jahren gestorben. Am Mittwoch den 2. Dezember fand das Leichenbegängnis statt.

**Nach Ybbsitz.** Am Freitag erschien jener Herr Sattlermeister aus Ybbsitz, auf den die Notiz unter dem Titel „Unglaublich“ in der letzten Nummer unseres Blattes gemünzt war, in unserer Redaktion und erklärte, die ihm zugeprochene beleidigende Aeußerung gegen die Deutschen nicht getan zu haben und schiebt den ganzen Vorfall einem Mißverständnis zu. Wir nehmen diese Erklärung des Angegriffenen, dessen Namen und Wohnort wir übrigens nicht genannt hatten, zur Kenntnis, müssen aber offen gestehen, daß wir es als Provokation ersten Ranges angesehen hätten, wenn sich eine solche beleidigende Aeußerung ein Esche in einem reindeutschen Orte wie Ybbsitz erlaubt hätte. Unser Blatt wird nie zurückstehen, wenn es gilt, die Interessen des deutschen Volkes in Österreich mannhafte zu vertreten.

**Sparkasse.** Stand der Einlagen am 31. Oktober 1908 16,831.147 Kronen 38 Heller. Im Monate November 1908 wurden von 474 Parteien eingelegt 224.442 Kronen 84 Heller, zusammen 17,055.590 Kronen 22 Heller und erhoben wurden von 343 Parteien 191.989 Kronen 85 Heller, so daß am 30. November 1908 eine Gesamteinlage von 16,863.600 Kronen 37 Heller verbleibt. Stand des Reservefonds am 30. November 1908 1,303.424 Kronen 32 Heller.

**Rutscher-Ball.** Die Rutscher und Hausdiener von Waidhofen beehren sich anzugeben, daß nach mehrjähriger Pause am Samstag den 9. Jänner 1909 in Frau Bauernbergers Saallocalitäten ein Rutscher- und Hausdiener-Ball stattfand. Musik Stadtkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.

**Höchste Auszeichnung.** Auf der Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in St. 1908 wurde der bekanntesten und ältesten Nähmaschinenfabrik Singer & Co., Nähmaschinen Akt. Ges., Filiale Amstetten, Hauptplatz 23, für ausgestellte Nähmaschinen sowohl für Hausgebrauch als auch gewerbliche Zwecke die höchste Auszeichnung, die silberne Staatsmedaille, verliehen; auf der Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in Wels und Amstetten 1908 die große goldene Medaille.

**Blank, blank, blank!** Wir machen auf die Ankündigung eines neuen Artikels „Ofen-Glanz-Pasta-Blank“ aufmerksam. Diese nach besonderem Verfahren hergestellte Ofen-glanz-pasta gibt Ofen, Röhren u. s. w. tief-schwarzen Spiegel-glanz, so daß jeder Ofen eine Zierde des Zimmers wird. — „Blank“ schützt gegen Rost, staubt nicht, hält sich in der Dose und ist das beliebteste Ofenputzmittel geworden.

**Finanzieller Wochenbericht.**

Auf dem Renten- und Anlagemarkte haben die Angstverkäufe, namentlich der kleineren Besitzer, durch welche der Markt in der Vorwoche beunruhigt wurde, aufgehört. Die Kursrückgänge haben die Rentabilität unserer Renten- und Anlagepapiere bedeutend gehoben und alle Kategorien liefern bei dem derzeitigen Kursniveau ein höheres Erträgnis als vier Prozent. Diese Chance, die ja in den Zeitaltern des Geldüberflusses selten wiederkehrt, übte einen starken Anreiz auf das anlage-suchende Kapital, so daß die Nachfrage nach festverzinslichen Renten und Renten das Angebot bald überstieg und infolgedessen wieder eine Erhöhung des Kursniveaus eintreten konnte. Wie wir schon in unserem letzten Berichte betonten, wollen wir auch jetzt hervorheben: feste Rentenkurse sind das zuverlässigste politische Barometer. Auch jetzt zeigt es sich, daß die

Kriegs-ergriffen im Schwinden und infolgedessen die Kaufkraft des Privatkapitals im Steigen begriffen ist.

Auf dem Bankaktienmarkte haben unter der Wirkung der pessimistischen Stimmung, namentlich der Krise der internationalen Spekulationspapiere stark zu leiden gehabt und der Kurs der Creditaktien war erheblich rückgängig. Nicht wenig trug zu dem schärferen Rückgange auch die Wirkung von Exekution-verkäufen bei. Nach Absolvierung dieser Verkäufe und unter der Wirkung der besseren Stimmung auf dem politischen Gebiete konnten auch hier ansehnliche Kursavancen verzeichnet werden.

Der Eisenbahn- und Transportaktienmarkt hatten namentlich im Kursrückgange der Staatsbahnaktien die Wirkung der ungünstigen Tendenz zu spüren. Auch die türkische Böhmbewegung wirkt ein, teils wegen der Sorge einer namhaften Verringerung der Transporte, teils wegen der verminderten Chancen der österreichischen Schiffahrtsgesellschaften, deren Aktien hiedurch in ihrer Kursentwicklung ungünstig beeinflusst wurden.

Der Industrieaktienmarkt bietet seit dem Emporkommen einer besseren politischen Stimmung das Bild einer lebhaften Verkehrsentwicklung. Namentlich Eisenaktien konnten sich kräftig erholen durch die günstigen Berichte, die nunmehr auch vom deutschen Montanmarkte vorliegen. Wir haben schon in unseren letzten Berichten konstatiert, daß die amerikanischen Eisenberichte entschieden günstig lauten und die Anschauung rechtfertigen, daß Amerika vor einer neuen Aufschwungperiode der Montanindustrie stehe. Dieser günstige Moment wurde aber eingeschränkt durch die schwache Haltung des

deutschen Eisenmarktes. Die jetzt vorliegenden Berichte lassen darauf schließen, daß nun auch in Deutschland der Tiefpunkt der Konjunktur überwunden ist. Unter der Wirkung der günstigen Entwicklung des Montanmarktes zeigten auch die anderen Kategorien von Industrieaktien steigende Kurse bei lebhaften Umsätzen.

**Für Schießgesellschaften**

3 gut eingeschossene Präzisions-Polzgewehre mit Hebelvorrichtung verkauft auch einzeln das Militär-Veteranen-Korps Waidhofen a. d. Ybbs. Besichtigung und Auskunft bei Herrn Josef Skala oder Büchsenmacher J. Brachl, Untere Stadt, Waidhofen a. d. Ybbs. 597 3-1

Ich Endesgefertigter erkläre hiemit, daß ich durch eine ehrenrührige Aeußerung den Turnverein Ybbsitz in vollständig ungerechtfertigter Weise beleidigt habe. Ich nehme keinen Anstand, diese unüberlegte Bemerkung als vollkommen unbegründet öffentlich zu widerrufen und den Turnverein Ybbsitz um Entschuldigung zu bitten.

Ybbsitz, am 3. Dezember 1908.

Andreas Schütz  
Schmiedemeister.

595 1-1

**Gelegenheitskauf!**

Aus der Konkursmasse des Geschäftes „zur Wiener Mode“ in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 6 werden ab 1. Dezember 1908

**Modeartikel für Herren u. Damen**

zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

Die Konkursmasse-Verwaltung.

593 1-1



**OFEN-GLANZ-PASTA „BLANK“**

Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!

Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Ofen, Herde, Röhre u. s. w. gegen Rost. Chemische Produkten- u. Nachlichter-Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III.

P. T.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich meine

**Weihnachts = Ausstellung**

eröffnet habe und empfehle in größter Auswahl täglich frische selbstgemachte

**Christbaum-Bäckerei**

wie Mandel-, Haselnuss-, Chocolate, Bisquit, Patinee-, Butter- u. Schaumkonfekt.

Feinste, brillante Dessert- und Wickel-Bonbons.

Chokolade-, Fondant-, Likör-, Gelee- und Fruchtmark-Baumbehang.

Bonbonieren, Körbchen, Schachteln.

Tier-, Scherz- und Ueberraschungs-Atrappen.

Feinst gefüllte Bonbonieren.

Nürnberger Lebkuchen.

**Anerkannt vorzüglichstes Früchtenbrot in 3 Qualitäten.**

Meine Ausstellung einer gütigen Besichtigung empfehlend, sehe ich sehr werten Bestellungen und zahlreichem Besuche meines Geschäftes entgegen und zeichne

Hochachtungsvollst

**S. Schnessl**

Konditor und Bäcker, Waidhofen a. d. Ybbs  
Vorstadt Leithen, Ecke Dursi- und Plenkstrasse.

588 3-1

# Amtliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 4. Dezember 1908, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Wbbs.

Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware			
<b>Allgemeine Staatsschuld.</b>				<b>Anderere öffentl. Anlehen.</b>				<b>Diverse Lose.</b>				<b>Bank-Aktien.</b>					
4% Mai-November Rente	94 50	94 70	Bosn. Landes-Anlehen	87 75	98 75	Boden-Kredit 1. Em. v. J. 1880	260 --	266 --	Anglo-Deut. Bank	284 50	285 50						
4% Jänner-Juli	94 50	94 70	Bosn.-Herz. Eif.-Anlehen Em. 1902	95 --	96 --	2	250 50	256 50	Bankverein Wiener pr. Kassa	498 50	500 --						
4.2% Febr.-August	97 --	97 15	Donau-Reg.-Anlehen Em. 1899	94 35	95 35	Donau-Regulierungs-Los	249 --	255 --	Bodenkredit-Anstalt allg. öst.	1021 --	1027 --						
4.2% April-Oktober	97 --	97 15	Wiener Verk.-Anlehen Em. 1900	94 30	95 30	Hypotheken-Los ung.	233 --	239 --	Kreditanstalt f. H. u. G. pr. Kassa	617 50	618 50						
Loose v. J. 1860 zu fl. 500 -- " 4%	150 25	154 25	Niederöst. Landes-Eisenbahn-Anlehen Em. 1903	94 75	95 75	Serbische Prämien-Anlehen	91 --	97 --	Kredit- und ung. allg.	715 50	716 50						
" " 1860 " fl. 100 -- " 4%	211 --	215 --	Em. 1906	--	--	Unverzinslich.					Vöckerbank öst. pr. Kassa	416 70	417 70				
" " 1864 " fl. 100 -- " "	254 --	260 --	Oberöst. Landes-Anlehen Em. 1887	99 --	100 --	Dombau-Los	19 50	21 50	"Merkur" W.-A. G.	584 --	588 --						
" " 1864 " fl. 50 -- " "	254 --	260 --	Steiermärk. 1905	96 --	97 --	Kreditlos	460 --	470 --	Deut.-ung. Bank	1731 --	1740 --						
												<b>Industrie-Aktien.</b>					
<b>Öst. Staatsschuld.</b>				<b>Pfandbriefe, Obligation. etc.</b>				<b>Transport-Aktien.</b>									
Österreichische Goldrente	114 75	114 95	Boden-Kredit allg.	93 75	94 75	Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft	904	914 --	Baugesellschaft allg. öst.	198 --	141 --						
Rente in Kronen-W.	94 70	94 90	Zentral-Boden-Kredit Deut. 50jährig	96 50	97 50	Ferdinands-Nordbahn	4950 --	4990 --	Brücker Kohlenbergbau-Gesellschaft	688 --	691 --						
												<b>Valuten.</b>					
<b>Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.</b>				<b>Eisenbahn-Prior.-Oblig.</b>													
Albrechtsbahn in Silber	95 50	96 50	Lemberg-Czernowitz-Jassy E. 4%	93 30	94 30	Kais. öst. Lit. A	439	440 --	20 Franks-Stücke pr. Kassa	19 12	19 14						
Elisabethbahn in Gold steuerfrei	111 85	112 85	Deut. Nordwestbahn lit. A	103 50	104 50	Kaischau-Oderbergerbahn	354 --	357 --	20 Mark " pr. Stück	23 46	23 50						
Frank-Josefsbahn in Silber	117 40	118 40	" " " B	102 --	103 --	Lemberg-Czernowitz-Jassy E. G.	543 --	544 --	Soubveraigns	23 96	24 --						
Rudolfsbahn in Kronen-W. steuerfrei	94 75	95 75	" " " C	100 --	101 --	Lemberg-Klepar.-Zavorau. E. B.	330 --	340 --	Deutsche Reichsmark pr. M 100-Noten	117 05	117 25						
Ferdinands-Nordbahn v. J. 1888	98 --	99 --	Staats-Eisenb.-Ges. fls. 500 p. Stück Em. 1883 W 400	397 --	404 --	Nordwestbahn Lit. A	439 50	453 50	Italienische Noten pr. L 100 --	95 10	95 30						
" " " 1891	96 50	97 50	Südbahn G. 1/1-1/7 fls 500	113 30	114 30	" " " B	439	440 --	Rubel-Noten pr. R 100 pr. Kassa	251 --	252 --						
" " " 1898	96 25	97 25	Südbahn G. 1/4-1/10 " 500	267 50	269 50	Staats-Eisenbahn Gesellschaft	664 25	665 25									
" " " 1904	96 25	97 25	Sulmtalbahn-Prioritäten	93 --	93 25	Südbahn-Gesellschaft	102 90	103 90									
Kremetalbahn, Em. v. Jahre 1905	98 --	99 --	Welser Votabahn	94 40	95 40	Südnorddeutsche Verbindungsbahn	393 --	396 --									
Lemberg-Czernowitz-Jassy v. J. 1894	94 --	95 --	Ybbstalbahn Em. 1896	94 --	95 --	Ung. Westbahn (Raab-Gran)	404 --	406 --									
Rudolfsbahn Silber vom J. 1884	94 60	95 60	" " 1902	94 --	95 --	Wiener Votabahn-Aktiengesellschaft	200 --	205 50									
<b>Ungar. Staatsschuld.</b>																	
Ung. Gold-Rente	109 60	109 80															
" Kronen-Rente	91 10	91 30															
" Prämien-Lose fl. 100	178 --	181 75															
" " fl. 50	178 --	181 75															
" Theiß-Lose	134 75	138 75															
" Grundentlastungs-Obligationen	92 25	93 25															

Die K. K.  PRIV.

## Allgemeine Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a/Y.

empfehltsich zum

### Kauf und Verkauf, sowie zur Belehnung

von Renten, Pfandbriefen, Obligationen, Losen und Aktien, verzinst

Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4% Keine Kündigung bis K 3000.— Die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem.

### Geldeinlagen im Kontokorrent (laufende Rechnung)

besonders zu empfehlen für Auswärtige. Derzeitige Verzinsung

4 1/4% Keine Kündigung.

Einlagen und Behebungen können mittels Posterslagscheine der Bank, welche gratis verabfolgt werden, bei jedem Postamte erfolgen.

### Verwahrung und Verwaltung

von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck etc. gegen Depotschein oder auch in den

feuer- und einbruchsicheren Stahlkammern der Bank.

Miete für ein Schrankfach von K 12.— pro Jahr aufwärts.

Losrevision gratis.

Fromessen zu allen Ziehungen.

Auskünfte in allen finanziellen Angelegenheiten, auch brieflich, vollkommen kostenlos.

Uebernahme von Börsenaufträgen.



# SINGER

## Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

**SINGER Co.**  
Nähmaschinen Act. Ges.  
AMSTETTEN  
Hauptplatz 23.  
406 0-10

**Verkäufer**  
von Realitäten und Geschäften  
finden raschen Erfolg durch den  
großen Käufer-Verkehr  
ohne Vermittlungsgebühr, bei dem erstklassigen,  
anerkannt realen, im In- und Auslande verbreiteten  
christlichen Fachblatte

**N. Wr. General-Anzeiger**  
Wien, I. Wollzeile 3. Tel. (int.urb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden, für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern auf Verlangen gratis. 491 10-9

# Contrheuman

546 13-3

(WORTMARKE FÜR  
EXTRACTUM HIPPOCASTANI  
MENTHOLOSALICYLATUM)

eignet sich zum Einreiben, Massieren, zu Umschlägen und eventuell zu Bädern als schmerzmilderndes und schmerzstillendes Mittel bei rheumatischen, gichtischen und neuralgischen Schmerzen, ferner zur Beseitigung des unangenehmen Kriebelgefühls bei Frosstleiden, als aufsaugendes Mittel bei Gelenksanschwellungen und zur Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke.

1 Tube 1 Krone.

Bei Voraussendung K 1.50 wird 1 Tube }  
" " " 5.— werden 5 Tuben } franko geschickt  
" " " 9.— " 10 " }

Erzeugung und Hauptdepot in  
**B. FRAGNER'S Apotheke,**  
k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.

Achtung auf den Namen des Präparates und des Erzeugers!

DEPOTS IN APOTHEKEN.

Steinerhofer

# Fichtennadel-Salbe

ist seit 40 Jahren bewährt als bestes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Frostbeulen, veraltete und neue Wunden, besonders gegen Brandwunden und Eiterungen u. s. w.

1 Ziegel 1 Krone

zu haben in der Apotheke „zum Einhorn“ des Herrn Moriz Bauerl, Waidhofen a. d. Ybbs, sonst Fichtennadel-Praep.-Fabrik des Karl Jacobi, Graz-Eggenberg, früher Steinerhof bei Kapfenberg. 521 10 7

# Grosse Auswahl von Ball- und Neujahrs-Karten

zu den billigsten Preisen  
in schöner, eleganter Ausführung  
nur in

**HENNEBERGS BUCHDRUCKEREI.**

**Gratis**

liefern wir 10 neueste Stücke (25 cm Durchmesser) bei Bestellung eines Sprechapparates, für dessen Begleichung

**12 h**

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparate, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren, Sitarren aller Systeme usw. — Automaten aller Art.

Garantie f. beste Qualität.  
Billigste Preise.  
Katalog 460 gratis u. frei.  
Vollkarte genügt.

**Bial & Freund**  
Wien VI/2

Feigen-Kaffee-Fabrik  
**ADOLF TSCHEPER**  
WIEN

**Imperial Feigenkaffee**  
mit der Krone  
beste Kaffee-Würze.  
Überall erhältlich.

## !! WICHTIG !!

für 49210-10

### Industrielle u. Fabrikanten.

Gewährung größerer Darlehen bis 5 Millionen Kronen, jedoch nur von K 100.000 an, für Fabriks-Etablissements gegen primo loco Intabulation zu 4 1/2 % jährlicher Zinsen auf Amortisationsdauer von 52 halbe Jahre durch ein erstklassiges Institut, wobei Wasserkraft und maschinelle Anlagen in die Schätzung einbezogen werden, eventuell schon bestehende Sachposten finden Ablösung, nötigenfalls auch Erhöhung. — Auskünfte hierüber bei F. Klein, Bankkonsulent, Wien IV. Mühlgasse 20.

1781 Geschäfts-Gründung 1781

Kais. u. königl. Hof-Steinmetzmeister

**EDUARD HAUSER**

WIEN IX SPITALGASSE 19

DIE SCHÖNSTEN  
**GRAB-MONUMENTE**  
EIGENER ERZEUGUNG  
VON FL 15 AUFWÄRTS

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

Gegen **Husten** und Heiserkeit  
nehme man

**Dr. Sedlitzkys** = Gasteiner =  
**Zirbelkiefer-Bonbons**

in Beuteln zu 30 Heller.

In Waidhofen zu haben bei Josef Wuchse,  
Delikatessenhandlung. 584 20-2

per Nummer nur 20 Heller.

Allen Freunden gelegener und gesunder Kost für Geist und Gemüt empfehlen wir aufs warmste unsere **Volksbücherei.** (Sammlung vorzüglicher Unterhaltungs-Literatur der Gegenwart für das Volk) Alle 14 Tage eine Nummer.

Preis per Nummer nur 20 Heller.

Ausführlichen Prospekt erhält man auf Verlangen kostenlos von jeder Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung „Styria“, Graz.

## Sehr geehrte Hausfrau!

Veräumen Sie ja nicht, überall den vielfach prämierten

# Sonntagberger Feigen- u. Malzkaffee

aus der

**L. Waidhofner**

**Feigen- und Malzkaffee-Fabrik**

zu verlangen, Sie werden damit die höchste Zufriedenheit erreichen. Diese Surrogate sind aus den besten Feigen und feinsten Malzgerste bereitet, daher reinste und garantiert beste Ware.

# Herrliche Auswahl in Herbst- und Winter-Artikeln bietet hener

## Fritz Blamojer, Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstrasse Nr. 2.

Besonders aparte Muster in Woll- und Flanell-Blusenstoffen, herrliche Dessins Modedarchente in den verschiedensten Preislagen, Prima-Qualitäten von weißen Schürts- und Biqué-Barchenten, Sportflanelle, Bett-Damast und Canafas, Ranking, Linzergradl, Leintuchleinwand und Flanellbettücher, Chiffone, Leinwand und Orford.

Ferner halte für Herren: Touristen- und Normalhemden, Trikotleibl und -Hosen, Socken, Stutzen, Handschuhe und Fäustlinge, Schneehauben und Prima Merino- und Fustianhosen.

Für Damen: Trikothemden und Leibchen, Unterröcke, Hosen, Strümpfe, Modehandschuhe, Seelenwärmer, Chenillen- und Woll-Scharpes ein besonders gut sortiertes Lager.

Verschiedene Qualitäten Kinder-Trikotanzüge und Kleidchen.

Reiches Sortiment in Prima Schafwoll-Strickgarnen.

Besonderen Wert lege ich auf meine rohen und gebrannten Kaffees, wo ich für einen kräftigen Geschmack büрге.

Ferners Thee, echten Jamaika-, Kuba- und Familien-Rum, Hochprima Rum-Komposition, Schokolade, Kakao, Maggis Suppenwürzen und Tabletten.

In sämtlichen **Spezereiwaren** führe ich bekanntlich nur die besten Qualitäten.

Reellste Bedienung.

550 0-3

Billigste Preise.

**Steckenpferd-Lilienmilch-Verseife**

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.

Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.

Millionen Stück-jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben!

2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!

Vorrätig in 40 Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen anschlüssigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden u. Zürich)

**Agenten**

Bücher-, Bilderagenten, Kolporture w rden gegen hohe Pro-  
 vision fix engagiert. Verdienst monatlich 200-300 Kronen.  
 Offerte an „A. K.“ Hauptpostfach 21, Budapest. 503 10-9

**MACCARONI**  
 und  
**EIERTEIGWAREN**

deutschböhm - erstklassigstes  
 Erzeugniss.  
 Hoher Eiergehalt!

**SAIC-BERGMANN**  
 TEPLITZ  
 D. B.  
 Genussmittelfabrik

Unseren Hausfrauen bestens empfohlen

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**  
 Erfab für  
**Anker-Bain-Expeller**

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende  
 Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;  
 zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen  
 Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Haus-  
 mittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit  
 unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher,  
 das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“  
 in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verband täglich.

Zu herabgesetzten Preisen

sind wegen Auflösung des Lagers bei

**HANS HAYEK**

**Herren-, Damen-  
 u. Knaben-Kleider**

zu haben.

**Futterbereitungs-Maschinen**

**Häckler  
 Rübenschneider  
 Schrotmühlen  
 Futterdämpfer  
 Kesselöfen  
 Jauchepumpen**

fabrizieren und liefern in neuester u. bewährter  
 Konstruktion

**Th. Mayfarth & Co.**  
 Fabriken landwirtschaftl. Maschinen, Eisengiessereien  
 und Dampfhammerwerke

**Wien II., Taborstrasse 71.**  
 Kataloge gratis und franko. 452 10-4  
 Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

„Mir gelingt's.“

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder aus-  
 wärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Casinos, etc.,  
 Käufer, Güter und Gemeindefriede finden Sie  
 schnell und direkt durch meine Vermittlungsreform.  
 Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.  
 Da ich demnächst in Ihre Gegend komme, verlangen  
 Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rück-  
 sichte. Infolge der, auf meine Kosten, in den ge-  
 lesenen Zeitungen des In- und Auslandes erschei-  
 nenden Inserate bin stets mit kapitalträchtigen Kessel-  
 tanten in Verbindung, daher enorme Erfolge.

S. KOMMEN, WIEN

Geschäftsstelle für Oesterreich bei der Vermittlungsreform  
 zur Förderung der Interessen des Realitätenverkehrs  
 etc., IV/1, Schindlgasse Nr. 6 (Schwarzengießplatz).

**Die Qual des Krampfhustens**

mildern, die Heftigkeit und Zahl der fürch-  
 terlichen Anfälle vermindern, kann man nach  
 ärztlichen Berichten rasch und leicht mit

**Thymomel Scillae.**

BITTE IHREN ARZT ZU BEFRAGEN.

1 Flasche K 2.20. Per Post franko bei Voraussendung  
 von K 2.90. 3 Flaschen bei Voraussendung von K 7.—  
 10 Flaschen bei Voraussendung von K 20.—

**Erzeugung und Hauptdepot in  
 B. FRAGNER'S Apotheke**

k. k. Hoflieferanten, PRAG III, Nr 203

ERHÄLTlich IN ALLEN APOTHEKEN

Achtung auf den Namen  
 des Praeparates, des Erzeugers  
 und die Schutzmarke



548 13-3

Depots in den meisten Apotheken.

Herbapny's Unterphosphorigsaurer

# Kalk-Eisen-Sirup.

Zeit 39 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup

Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend, befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.  
Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle!

Dr. Hellmanns Apotheke (Herbapny's Nachfolger) „zur Barmherzigkeit“

Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Lilienfeld, Mistl, Moll, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs. WIEN, VII/I, Kaiserstrasse 73 - 75. 533 24-4



Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.

Für Nachahmung wird gewarnt.

Herbapny's

# Aromatische Essenz.

Zeit 34 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung lindert und beseitigt schmerzhaftige Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

WIEN, VII/I, Kaiserstrasse 73 - 75.



## Niederösterreichische Landes-Versicherungs-Anstalten

Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten mit folgendem Wirkungskreis ins Leben gerufen, und zwar:

- I. **Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt:** Versicherungen in ganz Oestrichen auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Kombinationen, als: Todesfall-, Erlebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (eigtere auch ohne ärztliche Untersuchung); vorteilhafte Alters- und Invaliditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Section Rentenparaffa;
- II. **Brandschaden-Versicherungs-Anstalt:** Versicherungen gegen Feuerfäden an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten;
- III. **Hagel-Versicherungs-Anstalt:** versichert gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen;
- IV. **Vieh-Versicherungs-Anstalt:** versichert gegen Verluste, welche Viehbesitzer an ihrem in Niederösterreich eingestellten Vieh-, beziehungsweise Pferdebestande erleiden sollten;
- V. **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt:** Einzel-, kollektiv- und Reservenfall- und Haftpflicht-, sowie Wasserleitungsfädenversicherungen.

Neu eingeführt: Wasserleitungsschäden-Versicherung. Diesbezügliche Anfragen sind zu richten an die u.-ö. Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt.

Versicherungsbedingungen günstig. — Prämien billig. — Unbedingte Sicherheit durch den Charakter der Anstalten als OEFFENTLICHE INSTITUTE geboten.

Sitz der Anstalten: Wien, I. Bezirk, Löwelstrasse 14 und 16.

Personen, welche sich im Akquisitionsdienste zu betätigen beabsichtigen, belieben ihre Adresse bekanntzugeben.

## Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauer

Stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

## Zähne und Gebisse

in Gold, Platinum und Kautschuk. — Stützähne, Goldbrücken und Brücken (ohne Goumenplatte), Regulierapparate.

Schlecht passende Gebisse werden billig umgest. — Ansführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Wegen langjährige Tätigkeit in den ersten jahnrätlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.



## Sunlight Seife

Von größter Reinheit und köstlichem Aroma ist die Wäsche, zu der Sunlight-Seife verwendet wurde. Man soll deshalb Kinderwäsche nur mit Sunlight-Seife waschen, da schlechte Seife die Haut unserer Kleinen reizt und auch deren Wohlbehagen stört.

Auch die Leibwäsche sollte nur mit einer positiv reinen, neutralen Seife, wie es Sunlight-Seife ist, gewaschen werden. Ebenso kann Sunlight-Seife für die körperliche Reinigung mit größtem Vertrauen benützt werden.

Nicht nur für feine Stoffe, sondern für jegliches Material erweist sie sich bei größtem Reinigungsvermögen als sparsam, weil sie sehr ausgiebig ist.

Der Allgemeine 148 52-14

## Spar- und Gewerbe-Kredit-Verein

r. G. m. b. H.

WIEN, I. Annagasse 3 (Mezzanin)

sowie dessen Filiale: Wien, XVI. Ottakringerstrasse 25 und die Zahlstellen: VI. Mariahilferstrasse 87 XVII. Ottakringerstrasse 44 XVII. Beheimgasse 38

übernehmen und verzinsen Spareinlagen

von K 4.- bis K 2000.- mit und über K 2000.- mit

5%

4 3/4%

Banksteuer zahlt die Anstalt. Kredite für Gewerbetreibende.

Kürzeste Rückzahlungsfristen.

## I. Waidhofner

# Käse-, Salami-, Südfrüchten-, Spezerei- und Delikatessen-Handlung

## J. WUCHSE

empfehl zur Hauptsaison sein grosses, gut sortiertes Lager in:

**Südfrüchten:** Orangen, Mandarinen, Limonen, Rosinen, Zibeben, Weinbeeren, Kranzfeigen, Fasseigen, Caroben,

Zwetschken, Mandeln, Krachmandeln, Paraniisse, Haselnüsse, Haselnußkerne, österreichische und französische Wallnüsse, Pignoli, Pistazen, Alexandriner- Kalifat- und Königsdatteln, Aprikosen, Prünellen, Malagatrauben, Maroni, Kandierte Früchte, Aranzini und Cedri.

**Würste:** Echte Krakauer, ungarische, Veroneser, Mailänder, deutsche und Wiener Salami, Braunschweiger, Gottauer, Mortadella, Zungenwurst, Trüffelwurst, Gans- und Schweinsleberwurst, Vorarlberger Landjäger, echte Debreziner, Krainer und Appetitwürste etc.

Debreziner Paprika- und Thüringer Fleisch- oder Frühstück-Speck

Alle Gattungen In- und Ausländer Weine und Champagner, Fleisch-, Früchte- und Gemüse-Konserven, Thee, Rum, Kognak, Liköre und Punsch-Essenz, Kompote, Marmeladen, Kanditen, Zuckerwaren, Kakao u. Schokoladen, sowie sämtliche Spezereiwaren stets frisch zu haben.

Gegen vorherige Bestellung für die Feiertage: Feinstes milchgemästetes steirisches Geflügel jeder Sorte. En gros. Preisliste gratis und franko. En detail.

592 3-1

# Aufruf an die Bewohnerschaft der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.

Am 2. Dezember feierte die Bevölkerung von ganz Oesterreich das 60 jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers mit den Gefühlen inniger Dankbarkeit und Ergebenheit für die durch 60 Jahre unter den schwierigsten Verhältnissen bewiesene väterliche Fürsorge für das Wohl der Völker. Es ist nun der Wunsch Sr. Majestät, den Gedenktag des 2. Dezember nicht mit rauschenden Festen zu begehen, sondern durch Werke der Menschenliebe für alle kommenden Zeiten festzuhalten.

Der Gemeinderat hat nun schon vor Jahresfrist am 2. Dezember 1907 beschlossen, zur bleibenden Erinnerung an die glorreiche 60 jährige Regierung Sr. Majestät, ein den Bedürfnissen der Stadt und der Umgebung entsprechendes Krankenhaus an Stelle des alten nicht mehr entsprechenden Krankenhauses zu errichten.

Dieses Projekt ist nun nach Ueberwindung von mancherlei Schwierigkeiten, welche sich seiner Ausführung entgegenstellten, soweit gediehen, daß demnächst der Baubewilligung entgegenzusehen werden kann.

Es ergeht nun an alle Kreise der Bevölkerung die Aufforderung, sich an dem Guldigungswerke durch Widmung von Beiträgen zum Krankenhausbaue zu beteiligen und mitzuwirken, daß dieses Krankenhaus ein würdiges Denkmal der segensreichen 60 jährigen Regierung Sr. Majestät und des loyalen Bürgerfinnes unserer alten Stadt werde.

Um jedermann die Beteiligung zu ermöglichen, werden auch die kleinsten Spenden und Widmungen bei dem Oberkammeramte der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und bei der Schriftleitung des „Boten von der Ybbs“ entgegengenommen und zur Kontrolle in letzterem Blatte veröffentlicht werden.

Waidhofen a. d. Ybbs, 26. November 1908.

Der Bürgermeister:

**Dr. Plenker m. p.**

### Gesucht

wird ein junges Mädchen als Vorleserin für einige Abendstunden von alter Frau. Schriftliche Anträge unter „Jörg“ loco postlagernd. 594 1-1

Eine gesunde, starke Person wird als

### Abwascherin

für ein größeres Haus aufgenommen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 591 0-1

### Ein Lehrling

wird aufgenommen bei Anton Nachbargauer, Tischlermeister (vorm. Böhmisch). Derselbe kann auch außer Hause schlafen und essen. 590 3-1

### Zwei Pferdeknechte

für eine große Mühle werden sofort aufgenommen. Auskunft bei Herrn Karl Leutner, Gasthaus „zum Stadtturm“ in Waidhofen a. d. Ybbs. 589 2-1

### Erstklassige Wiener Brauerei

erteilt Alleinvertretung für ihr weltbekanntes dunkles Bier (bairisch) an geeignete Depositive. Anträge unter „Doppelmalz bier“ an die Annonzen-Expedition M. Dukas' Nachf., Wien I. Wollzeile 9. 586 1-1

### Gesucht:

Ein freundliches, gut möbliertes, heizbares Zimmer für die Wintermonate. Offerte an die Verwaltungsstelle d. Bl. unter „A. 3.“ mit Preisangabe. 596 1-1

### Klavier, Scheibengewehr, Tafelbett

und Küchenmöbel zu verkaufen. Therese Dietrich, Untere Stadt 23. 478 0-11

### Ein tragbarer Sparherd

ist zu verkaufen bei Herrn Johann Huber, Oberer Stadtplatz Nr. 7. 506 0-5

Gefertigter fühlt sich verpflichtet, der k. k. priv. Brandschaden-Versicherungs-Gesellschaft „Donau“ für die ohne Abzug prompt erfolgte Auszahlung der Prämie für das am 2. Oktober 1908 ausgebrochene Schadenfeuer seinen Dank auf dieser Stelle auszusprechen.

**Franz Freundl**

Besitzer des Bänkbauerngutes.

### Schöner schwarzer Mignon (Heizmann)

und ein 3 türiger Vorzimmerkasten mit Spiegel wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfragen: Kunstmühle, Wuche. 570 0-4

### 3 echte chinesische Tempel-Teppiche

ganz aus Seide, Handarbeit, je 2-2 1/2 Meter lang, auch schöne, billige Bilder zu verkaufen. — J. Neuber, Unterer Stadtplatz 23, 1. Stock, jeden Tag von 2-4 Uhr. 583 3-2

### Jahreswohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör, ist ab November zu vermieten. Untere Stadt 35. 502 0-9

### Prima

## Buchen-Scheiter

hat abzugeben die

## Milo Weitmann'sche

Forstverwaltung Marienhof bei Waidhofen a. d. Ybbs. 558 1-3

## Husten Sie?

so nehmen Sie nur die unübertroffenen, ärztlich empfohlenen

### Gloria-Brust-Caramellen

mit reinem Malzgeist hergestellt.

Pakete zu 20 und 40 h.

Niederlage bei Fritz Blamoser, Kaufmann in Waidhofen a. d. Ybbs. 49715 10

## Billige Bettfedern

1 Kilo graue geschlossene K 2.-, halbweiße K 2.80, weiße K 4.-, prima daunenweiße K 6.-, Hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.-, Daunen grau K 4.-, weiße K 10.-, Brusttaum K 12.-, von 6 Kilo an franko.

### Fertige Betten

aus dichtfadigem rot, blau, gelb oder weißem Inlet (Nanking), 1 Tuchent, Größe 170:118 Ztm., samt 2 Koppolster, diese 80:68 Ztm., genügend gefüllt, mit neuen grauen gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.-, Halbdaunen K 20.-, Daunen K 24.-, Tuchent allein K 12.-, 14.-, 16.-, Koppolster K 8.-, 8.50 und 4.-, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von 10 K an franko

Max Berger in Deschenitz 50 (Böhmerwald). Nichtkonvenierendes ungetauscht oder Geld retour. — Preisliste gratis und franko.



**ETERNA**  
Rohre und Spitzen  
Triumphartikel  
der Pfeifenindustrie!

Vorzüge Reinheit, Haltbarkeit, Billigkeit, Genuss beim Rauchen.  
Aerztlich empfohlen.  
Ueberall zu haben.

21612-13

**Ich sage Ihnen**  
es gibt wirklich nichts besseres an Wohlgeschmack, Farbkraft und Ausgiebigkeit als den  
**Kaiserkaffee-Zusatz**  
von  
**Adolf J. Titze in Linz a. D.**

